

hohe Wertschätzung gegenüber der konsequenten Friedenspolitik der Sowjetunion zum Ausdruck, die vor mehr als 60 Jahren von Lenin begründet wurde. Sie unterstützen voll und ganz die vielfältigen und weitreichenden Friedensinitiativen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Sie sehen in der engen Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und den anderen Bruderparteien und Staaten der sozialistischen Gemeinschaft eine grundlegende Bedingung für die erfolgreiche Gestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in ihren Ländern. Beide Parteien bekräftigen ihre Entschlossenheit, diese Zusammenarbeit auch künftig weiterzuentwickeln und zu vertiefen.

Beide Seiten wenden sich mit Nachdruck gegen die vom Imperialismus geschürte antisowjetische Hysterie und die Versuche, unter dem Deckmantel der Legende von einer „Bedrohung aus dem Osten“ den Geist des kalten Krieges in den internationalen Beziehungen wiederzubeleben und seine materielle wie propagandistische Kriegsvorbereitung zu rechtfertigen.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Kuba betrachten die Begrenzung und Einstellung des Wettrüstens und die Abrüstung als das Schlüsselproblem in den gegenwärtigen internationalen Beziehungen. Sie sehen die Einstellung der Produktion von Kernwaffen aller Art und die allmähliche Verringerung ihrer Vorräte bis hin zu ihrer völligen Vernichtung als eine vordringliche Aufgabe auf dem Wege zur Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges an.

Sie treten ein für die schnellstmögliche Ratifizierung des SALT-II-Vertrages und die Fortführung von Verhandlungen zur weiteren Reduzierung der strategischen Rüstungen. Sie halten den Abschluß eines Weltvertrages über die Nichtanwendung von Gewalt für ein wichtiges Element zur Stabilisierung des Friedens.

Beide Seiten unterstreichen die besondere Dringlichkeit des Abbaus der militärischen Konfrontation in Europa. Sie betonen die Notwendigkeit der baldigen Einberufung einer Konferenz zu Fragen der militärischen Entspannung und Abrüstung. Sie sprechen sich für baldige konstruktive Lösungen bei den Wiener Verhandlungen über die Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa aus.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Kuba messen der konsequenten und vollständigen Verwirklichung der Prinzipien und Empfehlungen der Schlußakte von Helsinki als ein auf lange Sicht angelegtes Programm der friedlichen Koexistenz große Bedeutung bei. Sie treten ein für positive, konkrete Ergebnisse des Madrider Treffens, die sich günstig auf die internationale Lage auswirken würden.

Beide Seiten heben die positive Wirkung der Verträge sozialistischer Staa-